

Mathematikaufgaben

> Lineare Algebra

> Eigenwerte, -vektoren, Diagonalisierbarkeit

Aufgabe: Diagonalisiere durch unitäres Diagonalisieren die symmetrische Matrix:

$$A = \begin{pmatrix} 1 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 2 \end{pmatrix}.$$

Lösung: I. Für eine reelle quadratische $n \times n$ -Matrix A und die $n \times n$ -Einheitsmatrix E heißt $A - \lambda E$ die charakteristische Matrix für reelle (komplexe) λ , $\det(A - \lambda E)$ die Determinante der charakteristischen Matrix, das charakteristische Polynom. Die Gleichung:

$$\det(A - \lambda E) = 0 \quad (*)$$

heißt charakteristische Gleichung und hat reelle (komplexe) λ als Lösungen; die Lösungen λ heißen Eigenwerte. Für Eigenwert λ ist dann das folgende lineare Gleichungssystem der charakteristischen Matrix erfüllt:

$$(A - \lambda E) \cdot \vec{x} = \vec{0} \Leftrightarrow A \vec{x} = \lambda \vec{x} \quad (**)$$

für Eigenvektoren \vec{x} , die unter der Matrix A als Abbildung um das λ -Fache gestreckt werden. Die Beziehungen (*) und (**) werden zur Bestimmung der Eigenwerte und Eigenvektoren verwendet.

Es gilt noch:

- Hat die Matrix A Diagonalgestalt, so sind ihre Eigenwerte die Diagonalelemente.
- Hat die Matrix A Dreiecksgestalt, so sind ihre Eigenwerte die Diagonalelemente.
- Die Menge aller (komplexen) Eigenwerte der Matrix A heißt Spektrum $\sigma(A)$. Der maximale Betrag eines Eigenwertes aus der Menge der Eigenwerte heißt Spektralradius $\rho(A)$.
- Die Spur der Matrix A $\text{Sp}(A)$ ist die Summe ihrer Eigenwerte.
- Die Determinante der Matrix A ist das Produkt ihrer (komplexen) Eigenwerte.
- Eine symmetrische Matrix A mit $A = A^T$ („ A transponiert“) hat nur reelle Eigenwerte.
- Eigenvektoren zu verschiedenen Eigenwerten sind voneinander linear unabhängig.
- Tritt ein Eigenwert der Matrix A mit Vielfachheit k ($1 \leq k \leq n$) auf, so gehören zu ihm höchstens k linear unabhängige Eigenvektoren.
- Bei einer symmetrischen Matrix A stehen die Eigenvektoren zu verschiedenen Eigenwerten jeweils senkrecht aufeinander.

Die charakteristische Gleichung ist vom Typ:

$$\lambda^n + \alpha_{n-1} \lambda^{n-1} + \dots + \alpha_1 \lambda + \alpha_0 = 0 \quad (***)$$

Die Polynomgleichung (***) ist – vom Grad des charakteristischen Polynoms abhängig – immer lösbar für Polynome vom Grad ≤ 4 , ansonsten theoretisch unterteilbar in Linear- und (irreduzible) quadratische Faktoren (bei reellen Zahlen) bzw. in Linearfaktoren (bei komplexen Zahlen; Fundamentalsatz der Algebra). Die Summe der Vielfachheiten aller Nullstellen ergibt (im komplexen Fall) den Grad des charakteristischen Polynoms.

Ist λ ein Eigenwert der Matrix A , so heißt ein Vektor \vec{x} , der die Gleichung (**) erfüllt, Eigenvektor zum Eigenwert λ . Eigenvektoren ergeben sich als Lösung des homogenen linearen Gleichungs-

systems (**): $(A - \lambda E) \cdot \vec{x} = \vec{0}$, das unendliche viele Lösungen (mit einem oder mehreren Parametern) besitzt. Die Menge aller Vektoren, die die Gleichung (**) erfüllen, ergeben den Eigenraum $\text{Eig}(A, \lambda)$ zum Eigenwert λ . Der Eigenraum kann ein- bis mehrdimensional sein.

II. Determinanten von reell besetzten quadratischen $n \times n$ -Matrizen A sind reelle Zahlen $\det(A) = |A|$ von der (rekursiv definierten) Form:

$$n=2: \begin{vmatrix} a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{vmatrix} = a_{11}a_{22} - a_{12}a_{21}$$

$$n=3: \begin{vmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{vmatrix} = \begin{vmatrix} a_{11} & a_{12} & a_{13} \\ a_{21} & a_{22} & a_{23} \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{vmatrix} \begin{vmatrix} a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{vmatrix} = \begin{cases} + a_{11}a_{22}a_{33} + a_{12}a_{23}a_{31} + a_{13}a_{21}a_{32} \\ - a_{13}a_{22}a_{31} - a_{11}a_{23}a_{32} - a_{12}a_{21}a_{33} \end{cases}$$

(Sarrusregel)

$$n>3: \begin{vmatrix} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ a_{21} & a_{22} & \dots & a_{2n} \\ a_{31} & a_{32} & \dots & a_{3n} \\ \dots & \dots & \dots & \dots \\ a_{n1} & a_{n2} & \dots & a_{nn} \end{vmatrix} = a_{11} \begin{vmatrix} a_{22} \dots a_{2n} \\ a_{32} \dots a_{3n} \\ \dots \\ a_{n2} \dots a_{nn} \end{vmatrix} - a_{12} \begin{vmatrix} a_{11} \dots a_{1n} \\ a_{32} \dots a_{3n} \\ \dots \\ a_{n1} \dots a_{nn} \end{vmatrix} + \dots + (-1)^{i+1} a_{1i} \begin{vmatrix} a_{12} \dots a_{1n} \\ a_{32} \dots a_{3n} \\ \dots \\ a_{n1} \dots a_{nn} \end{vmatrix} + \dots + (-1)^{n+1} a_{1n} \begin{vmatrix} a_{12} \dots a_{1n} \\ a_{32} \dots a_{3n} \\ \dots \\ a_{n-11} \dots a_{n-1n} \end{vmatrix}$$

(Entwicklungssatz von Laplace für Determinanten).

III. Eine reelle quadratische $n \times n$ -Matrix A ist unitär diagonalisierbar, wenn es eine reelle $n \times n$ -Matrix S als Transformationsmatrix gibt mit $S^{-1} = S^T$ (Übereinstimmung von transponierter und inverser Matrix bei unitären Matrizen), so dass

$$D = S^{-1}AS$$

gilt, wobei D eine Diagonalmatrix ist, die in der Hauptdiagonale die Eigenwerte der Matrix A enthält. Die unitäre Diagonalisierbarkeit einer symmetrischen Matrix A ist gegeben, wenn z.B. das charakteristische Polynom $\det(A - \lambda E)$ in paarweise verschiedene Linearfaktoren zerfällt oder Eigenvektoren von A eine Basis des n -dimensionalen reellen Vektorraums \mathbf{R}^n bilden. Ist A hierbei nicht symmetrisch, so gelingt vermöge der Transformationsmatrix S mit $S^{-1} = S^T$ nur die Umwandlung in eine (obere oder untere) Dreiecksmatrix mit den Eigenwerten als Diagonalelementen. Eine Diagonalisierbarkeit von A ist aber möglich über die Jordansche Normalform (Jordanmatrix).

IV. Wir bestimmen zunächst die Lösungen der charakteristischen Gleichung:

$$\det(A - \lambda E) = 0$$

mit:

$$A - \lambda E = \begin{pmatrix} 1 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 2 \end{pmatrix} - \lambda \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1-\lambda & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 2-\lambda \end{pmatrix}$$

als:

$$\det(A - \lambda E) = - (1-\lambda)(2-\lambda) - 6 = \lambda^2 - 3\lambda - 4 = 0$$

(Determinantenentwicklung). Die Gleichung lässt sich nach λ umstellen:

$$\lambda^2 - 3\lambda - 4 = 0$$

(abc-Formel)

$$\lambda = -1, \lambda = 4.$$

$\lambda = -1, \lambda = 4$ sind Lösungen der charakteristischen Gleichung und damit Eigenwerte der Matrix A .

V. Wir bestimmen zu den zwei gefundenen Eigenwerten die Eigenvektoren wie folgt:

$$\underline{\lambda = -1}: A + E = \begin{pmatrix} 2 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 3 \end{pmatrix} \Rightarrow (A + E) \cdot \vec{x} = \begin{pmatrix} 2 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 3 \end{pmatrix} \cdot \vec{x} = \vec{0} \Rightarrow$$

Lineares Gleichungssystem:

$$\begin{aligned} + 2x_1 + \sqrt{6}x_2 &= 0 \\ + \sqrt{6}x_1 + 3x_2 &= 0 \end{aligned}$$

Anfangstableau:

$$\begin{array}{cc|c} x_1 & x_2 & R.S. \\ 2 & \sqrt{6} & 0 \\ \sqrt{6} & 3 & 0 \end{array}$$

1. Schritt: $2 \cdot (2) - \sqrt{6} \cdot (1) /$

$$\begin{array}{cc|c} 2 & \sqrt{6} & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{array}$$

Dreiecksgestalt des linearen Gleichungssystems:

$$\begin{aligned} + 2x_1 + \sqrt{6}x_2 &= 0 \\ 0 &= 0 \end{aligned}$$

Lösungen des linearen Gleichungssystems:

$$\begin{aligned} x_2 &= t \\ x_1 &= 0 - \sqrt{6}t/2 \end{aligned}$$

$$\Rightarrow \text{Eigenvektoren } \vec{x}_{\lambda=-1} = t \begin{pmatrix} -\frac{\sqrt{6}}{2} \\ 1 \end{pmatrix}, t \text{ reell.}$$

$$\underline{\lambda = 4}: A - 4E = \begin{pmatrix} -3 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & -2 \end{pmatrix} \Rightarrow (A - 4E) \cdot \vec{x} = \begin{pmatrix} -3 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & -2 \end{pmatrix} \cdot \vec{x} = \vec{0} \Rightarrow$$

Lineares Gleichungssystem:

$$\begin{aligned} - 3x_1 + \sqrt{6}x_2 &= 0 \\ + \sqrt{6}x_1 - 2x_2 &= 0 \end{aligned}$$

Anfangstableau:

$$\begin{array}{cc|c} x_1 & x_2 & R.S. \\ -3 & \sqrt{6} & 0 \\ \sqrt{6} & -2 & 0 \end{array}$$

1. Schritt: $3 \cdot (2) + \sqrt{6} \cdot (1) /$

$$\begin{array}{cc|c} -3 & \sqrt{6} & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{array}$$

Dreiecksgestalt des linearen Gleichungssystems:

$$\begin{aligned} - 3x_1 + \sqrt{6}x_2 &= 0 \\ 0 &= 0 \end{aligned}$$

Lösungen des linearen Gleichungssystems:

$$\begin{aligned} x_2 &= t \\ x_1 &= 0 + \sqrt{6}t/3 \end{aligned}$$

$$\Rightarrow \text{Eigenvektoren } \vec{x}_{\lambda=4} = t \begin{pmatrix} \frac{\sqrt{6}}{3} \\ 1 \end{pmatrix}, t \text{ reell.}$$

Die Eigenvektoren zur Matrix A und zu den Eigenwerten $\lambda = -1$, $\lambda = 4$ sind also Vielfache von:

$$\begin{pmatrix} -\frac{\sqrt{6}}{2} \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} \frac{\sqrt{6}}{3} \\ 1 \end{pmatrix} \text{ (Letztere stellen Basisvektoren der Eigenräume der Eigenvektoren dar).}$$

VI. Da Eigenvektoren zu verschiedenen Eigenwerten immer linear unabhängig sind, bilden die

zwei Eigenvektoren $\begin{pmatrix} -\sqrt{6} \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} \sqrt{6} \\ 3 \\ 1 \end{pmatrix}$ eine Basis des zweidimensionalen reellen Vektorraums \mathbf{R}^2 .

Die symmetrische Matrix A ist somit in eine Diagonalmatrix transformierbar. Die Transformationsmatrix S bezieht sich auf die Basis der Eigenvektoren, die aber als Orthonormalbasis dargestellt

werden muss. Die Vektoren $\begin{pmatrix} -\sqrt{6} \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} \sqrt{6} \\ 3 \\ 1 \end{pmatrix}$ stehen schon senkrecht aufeinander (Skalarprodukt

als $-1 + 1 = 0$), so dass sie nur noch normiert werden müssen. Die Normierung der beiden Vektoren

ergibt die Vektoren $\frac{\sqrt{10}}{5} \begin{pmatrix} -\sqrt{6} \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \frac{3}{\sqrt{15}} \begin{pmatrix} \sqrt{6} \\ 3 \\ 1 \end{pmatrix}$ als Orthonormalbasis. Die Transformationsmatrix

S besteht spaltenweise aus den Vektoren der Orthonormalbasis, also:

$$S = \begin{pmatrix} \frac{\sqrt{10} \cdot \sqrt{6}}{5} & \frac{\sqrt{6}}{\sqrt{15}} \\ \frac{\sqrt{10}}{5} & \frac{3}{\sqrt{15}} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{-\sqrt{3}}{\sqrt{5}} & \frac{\sqrt{2}}{\sqrt{5}} \\ \frac{\sqrt{2}}{\sqrt{5}} & \frac{\sqrt{3}}{\sqrt{5}} \end{pmatrix} = \frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix}.$$

Die inverse Transformationsmatrix S^{-1} ist erwartungsgemäß:

$$S^{-1} = S^T = \frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix},$$

denn es gilt: $S^{-1} \cdot S = \frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix} \cdot \frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix} = \frac{1}{5} \begin{pmatrix} 5 & 0 \\ 0 & 5 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} = E$. Wir berechnen

die Diagonalmatrix D:

$$\begin{aligned} D = S^{-1}AS &= \frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 2 \end{pmatrix} \cdot \frac{1}{\sqrt{5}} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix} \\ &= \frac{1}{5} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 2 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix} = \frac{1}{5} \begin{pmatrix} -\sqrt{3} & \sqrt{2} \\ \sqrt{2} & \sqrt{3} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \sqrt{3} & 4\sqrt{2} \\ -\sqrt{2} & 4\sqrt{3} \end{pmatrix} \\ &= \frac{1}{5} \begin{pmatrix} -5 & 0 \\ 0 & 20 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -1 & 0 \\ 0 & 4 \end{pmatrix}. \end{aligned}$$

Die Diagonalmatrix D lautet also: $D = \begin{pmatrix} -1 & 0 \\ 0 & 4 \end{pmatrix}$ und enthält wie gewünscht in der Hauptdiagonalen

die Eigenwerte der Matrix $A = \begin{pmatrix} 1 & \sqrt{6} \\ \sqrt{6} & 2 \end{pmatrix}$.

In der unitären Transformationsmatrix S spielt im Übrigen die Reihenfolge der orthonormalen Vektoren keine Rolle, in der Diagonalmatrix D wechseln nur die Eigenwerte ihre Position.